

Kein Riesenkaninchen und die überraschende Finanzkrise

Prognosen-Rückschau 2008: Die Bilanz der Astrologen, Wahrsager und Hellseher war auch im vergangenen Jahr katastrophal.

Der Astrologe Wolfgang Scheer war sich sicher: „Nur ein Eingriff von außen wie ein Anschlag o.ä. [kann] den Erfolg des DFB verhindern.“ Den EM-Titel gewannen Löws Kicker trotzdem nicht, und einen Anschlag gab es glücklicherweise auch nicht. Wie die jährliche Auswertung der GWUP zeigt, lagen auch 2008 Wahrsager, Hellseher und Astrologen mit ihren öffentlich geäußerten Prognosen daneben.

Zur Fußball-EM schien Italien die besten Sterne zu haben: Hans Jürgen Butz, Monika Geiger, Rosalinde Haller und Sofia Sahir setzten zu Jahresbeginn auf den amtierenden Weltmeister, Gerda Rogers sah Frankreich oder Italien als neuen Titelträger. Sie irrten sich ebenso wie Sabine Krause (Tschechien), Lucia Francia (Türkei) oder nochmals Rosalinde Haller, die kurz vor der EM ihren Tipp in Frankreich änderte.

Ansonsten sahen die selbst ernannten Zukunftsexperten – wie üblich – vorwiegend schwarz und prophezeiten Terroranschläge, Flugzeugabstürze, Kriege sowie Naturkatastrophen aller Art. Die schwammige und unkonkrete Auflistung drohender Katastrophen auf der Webseite der Wiener Hellseherin Rosalinde Haller ist da nur ein Beispiel:

- Deutschland: Stürme, Hochwasser;
- Indonesien: Erd-/Seebeben;
- Japan, Chile, Los Angeles, San Francisco: Erdbeben;

Michael Kunkel ist Diplom-Mathematiker und arbeitet als IT-Berater in Wuppertal. Die Wahrsager- und Astrologenprognosen, die er seit 2002 sammelt und

auswertet, veröffentlicht er auszugsweise auf seiner Webseite www.wahrsager-check.de



Böse Überraschung auch für Wahrsager: die Finanzkrise haben die Auguren nicht vorausgesehen.

- Südchinesischer Bereich, Indien, Bangladesch, Tansania: Hochwasser;
- Thailand, Malaysia/Sumatra: Tsunami-Gefahr.

Wo bleiben die Aliens?

Wie in jedem Jahr wurde auch ein Anschlag auf den US-Präsidenten befürchtet (Haller, Pezaro) und wieder einmal sollten Außerirdische die Erde besuchen (laut dem australischen Medium Blossom Goodchild am 14. Oktober).

Weniger grimmig drückten sich die meisten Börsenastrologen aus. Ihre Prognosen sind jedoch in der überwiegenden Mehrzahl ähnlich ungenau wie die allgemeinen Katastrophenprognosen. Ausnahmen in Form relativ genauer und nachprüfbarer Voraussagen lieferten der Starastrologe Winfried Noë sowie Manfred Zimmel, Herausgeber eines astrologischen Börsenbriefs. Und beide lagen meilenweit daneben: „2008 wird ein stabiles Börsenjahr, der DAX steigt bis Jahresende um fünf bis neun Prozent“, so Winfried Noë, und Zimmel sah das „Jahreshoch des DAX bei neun- bis zehntausend Punkte[n] – im November“.

Bei ungenauen Prognosen ist es schwieriger zu entscheiden, ob Treffer oder nicht:

Ob die Voraussage „Der DAX fällt im zweiten Halbjahr stark“ (Henning P. Schäfer) wirklich zielgenau auf die Finanzkrise hindeutete? Hätte es dazu nicht dramatischerer Worte bedurft? Karsten Krönckes aus den Sternen gelesenes „Einbrechen des DAX im Januar“ mag man vielleicht noch als Treffer gelten lassen – allerdings muss sich Kröncke fragen lassen, warum er die wesentlich stärkeren Einbrüche im weiteren Jahresverlauf in seiner Prognose verschwiegen hat. Und mit dem von ihm aus den Sternen gelesenen Jahrestief im Februar lag er ebenso falsch wie mit dem Jahreshoch im Juli.

Kaffeesatz vom Winde verweht

Auch die Promis hielten sich nicht an die Prognosen der Auguren. Brad Pitt und Angelina Jolie haben sich weder getrennt (Elizabeth Tessier) noch geheiratet (Nikki Pezaro, Jeanne Phillipi); der monegassische Fürst Albert II. (Tessier, Pezaro), der britische Thronfolger Prinz William (Sofia Sahir) und Ex-Beatle Paul McCartney (Pezaro) trotzten ebenfalls den Heiratsprognosen.

Tatsächlich geheiratet hat der Dänenprinz Joachim, die Hochzeit war vom dänischen Königshaus aber bereits im Oktober 2007 angekündigt worden, so dass die Vorhersage von Sabine Krause aus dem Dezember 2007 nicht als Treffer gelten kann. Unter den weiteren Prognoseflops aus der Promiwelt finden sich solche über George Clooney (laut Pezaro sollte er heiraten, Vater werden und die Hauptrolle in einem Remake des Leinwandklassikers „Vom Winde verweht“ übernehmen), Britney Spears (Antonio Vazquez Alba prophezeite ihren Selbstmord), Paris Hilton (Jeanne Phillipi sah eine skandalöse Love-Story, Sabine Krause einen Gerichtstermin und finanzielle Verluste) sowie Gülcan Kamps (laut



Dagmar Wackermann müsste sie jetzt Mutter sein).

Insgesamt war die Bilanz der Astrologen, Wahrsager und Hellseher auch 2008 katastrophal. Nikki Pezaro, die für 2008 wieder über 100 Prognosen auf ihrer Internetseite veröffentlichte, lieferte wie gewohnt ein paar besondere Skurrilitäten: So sollte ein Transvestit an der Wahl zur Miss America teilnehmen, und in der englischen Grafschaft Surrey würde ein Riesenkaninchen entdeckt werden.

DAV versus GWUP

Der Deutsche Astrologenverband (DAV) hat die Pressemeldung der GWUP übrigens mit einer eigenen Pressemeldung kommentiert. Dass Herr Schubert-Weller, der Vorsitzende des DAV, die Rückschau als fragwürdig empfindet, überrascht dabei nicht. „Seriöse Astrologie macht keine Ereignisprognosen, sondern Tendenzprognosen“ schreibt Schubert-Weller und merkt weiter an: „Der Deutsche Astrologen-Verband distanziert sich von denjenigen, die sich im Namen der Astrologie zu womöglich reißerischen und katastrophenorientierten Ereignisprognosen bereit finden.“

Schaut man sich auf den Seiten des Astrologenverbands um, so verwundert diese Aussage aber nun wiederum jedoch. In der DAV-Sektion „Mundan- und Wirtschaftsastrologie“ findet sich noch heute ein Text der Astrologin Wilma t. Sommer, der sehr konkrete Prognosen enthält und auch vor reißerischen Formulierungen nicht zurückschreckt ([\[dav-astrologie.de/1-organe/sektion/mundan/wahl2005.htm\]\(http://dav-astrologie.de/1-organe/sektion/mundan/wahl2005.htm\) zur Bundestagswahl 2005, Zugriff am 04.02.2009\). Eindeutige Prognosen sind in Sätzen wie den folgenden zu finden \(Fettdruck aus dem Original übernommen\): „Zunächst kam mir der Gedanke: Dieser Jupiter in der Waage symbolisiert die große Koalition von CDU/CSU und SPD. Aber diese Idee musste ich wieder verwerfen, weil dann die Grünen nicht mehr mitregieren würden. Die vergrößerte Koalition \(Jupiter in der Waage im 2. Haus\) könnte demnach nach der Bundestagswahl entweder aus rot/rot/ grün oder aus der Ampelkoalition rot/grün/gelb bestehen. Die dritte Partei, die hinzukommt, ist entweder die neue Linke mit Lafontaine und Gysi oder die FDP, auch wenn die Politiker aller beteiligten Parteien diese Möglichkeit heute vehement ausschließen.“](http://</p>
</div>
<div data-bbox=)

Meine Prognose: Nach dem Scheitern der neugewählten Regierung um die Mitte der neuen Legislaturperiode wird es zu einer großen Koalition von CDU/CSU und SPD kommen mit einem CDU/CSU Kanzlerkandidaten.“

Austritt aus der EU in 2010

Diese Prognosen können nur als falsch bezeichnet werden – und am Ende wird es durchaus reißerisch:

„Im Jahre 2009 wechselt der AC in das Stier-Thema. Das bedeutet, dass die EU (Stier AC) zur großen Herausforderung = A für die Bundesrepublik werden wird und ab 2010 sogar der Austritt aus der EU in Betracht gezogen werden muss. Aber

auch die sozialen Probleme (Stier AC) müssen von der amtierenden Regierung= B transformiert/verändert werden (Skorpion DC), indem sie ab 2010 von einem sehr handlungsstarken Regierungschef (Sonne im Löwen im 4. Haus) angepackt werden.

Warum werde ich das Gefühl nicht los, dass diese Sonne, die auf eine Konjunktion mit Isis und Pluto zuläuft, einen Diktator symbolisiert?

Sind die Probleme in Deutschland wirklich nur noch so zu lösen?“

Gefängnisstrafen für Hellseher?

Wenn der DAV seinen eigenen Kommentar ernst nimmt, dann müsste er sich von seiner eigenen Webseite distanzieren.

Vielleicht sollte man das aber alles nicht so ernst nehmen: Zumindest in Großbritannien muss ein Hellseher, Wahrsager oder Kartenleger seinen Kunden vorher mitteilen, dass seine Dienste „lediglich zu Unterhaltungszwecken dienen und bisher experimentell nicht nachgewiesen werden können.“

Das geschieht selbstverständlich nicht freiwillig, sondern ist Folge der rigorosen Umsetzung einer EU-Richtlinie zum Verbraucherschutz durch die britische Regierung (siehe auch Skeptiker 3/08, S. 162). Bei Zuwiderhandlung drohen Geldstrafen, in schweren Fällen sogar bis zu zwei Jahren Gefängnis. Eine solche Gesetzesänderung wäre auch hierzulande zu begrüßen.

Michael Kunkel

